

**VOM CHEF  
MEINES VATERS  
VERFÜHRT  
[ERSTES MAL, TEEN]**



*Susi Farol*

# Inhaltsverzeichnis

- Vom Chef meines Vaters verführt
- Buchempfehlungen von Susi Farol
- Impressum

# Vom Chef meines Vaters verführt

Meine Eltern und ich waren zum Firmenjubiläum meines Vaters eingeladen. Es war nicht das erste Mal, dass wir gemeinsam eingeladen waren, wenn es eine Fest oder ein Jubiläum in der Firma meines Vaters gab. Früher fand ich das immer sehr aufregend. Endlich konnte ich auch einmal ausgehen. Alles war immer sehr vornehm oder im besten Hotel. Ich kam mir dann immer sehr erwachsen vor. Dieses Jahr aber hatte ich keine

besondere Lust dazu. Immerhin war ich jetzt selbst schon 18 Jahre alt und würde gerne mit meinen Freunden ausgehen. Auf der anderen Seite aber würde es mich schon interessieren.

Es gab ein tolles Rahmenprogramm, stimmungsvolle Musik. Mein Vater war sehr beliebt und somit wurden mir auch immer wieder andere Menschen vorgestellt. Zu vorgerückter Stunde kam Herr Selen, der Big Boss auf uns zu. Mit ihm ein jüngerer Mann, gut Anfang zwanzig. Es war sein Sohn, wie sich später herausstellte. Herr Selen war sehr erfreut. Er begrüßte

meinen Vater, blickte dann mich an und lachte. „Das kann doch nicht sein, die kleine Isabel, aus ihr ist ja eine große Dame geworden. Er nahm meine Hand und hauchte einen Kuss darauf. Sofort wurde ich rot. Noch nie vorher hatte ich einen Handkuss bekommen. Er blickte mir dabei tief in die Augen und machte mir noch einige Komplimente. Er sah wirklich gut aus. So total männlich. Kein Wunder dass er viele Chancen bei der Damenwelt hatte. Ich wusste aus Erzählungen meines Vaters, dass er ein kleine Charmeur ist, der nichts anbrennen lässt. Er hat schon einigen Frauenherzen gebrochen. Kein

Wunder, dass seine Frau mehr oder weniger ihre eigenen Wege geht. Meist ist sie verreist, erzählt man. Dann stellte er mir seinen Sohn Stefan vor.

Sein Vater ergriff gleich für ihn das Wort und schickte uns auf die Tanzfläche, während er mit meinem Vater zur Theke ging. Wir tanzten ausgelassen und ich fand ihn jetzt schon etwas netter, aber so begeistert wie die anderen Mädels von ihm waren, das war ich nicht. Er nahm mich noch mit zu seinem Vater an den Tisch wir unterhielten uns sehr angeregt. Ich genoss seine Aufmerksamkeit, seine

Komplimente. „Sie sehen fantastisch aus Isabel. Als ich sie vor drei Jahren sah, da waren sie noch ein unfertiger Teenager. Meine Hochachtung, sie haben sich zu einer hübschen jungen Frau entwickelt. Möchten Sie uns denn nicht einmal besuchen kommen. Stefan würde sich bestimmt auch freuen.“ „Gerne“, antwortete ich höflich. „Das kann schon sehr bald sein. Stefan hat mich zu seinem Geburtstag eingeladen und da komme ich auf jeden Fall. „Prima, ich freue mich darauf!“ Er lachte und hielt meine Hand zum Abschied länger fest als üblich. Seine Augen blickten mich so eigenartig an. Mir

wurde es ganz mulmig im Magen.  
Ah, das ist irgendwie ein toller Typ.

Einige Wochen später sahen wir uns wieder. Ich hatte zwischendurch mit Stefan telefonischen Kontakt. Er hatte mich auch einmal eingeladen. Wir waren aus, gemeinsam mit seiner Clique, aber ich habe mich da nicht sehr wohlgefühlt. Außerdem war er mir zu aufdringlich. Er hatte etwas zu viel getrunken und wollte mir doch tatsächlich an die Wäsche. Aber da ist er bei mir an der falschen Adresse, so schnell bin ich nicht zu haben.

Herr Selen öffnete die Tür und seine Augen blitzten, als er mich sah. „Welch ein Glanz in meiner Hütte“, lachte er und beugte sich wieder galant über meine Hand. Wieder wurde ich rot und wollte ihm die Hand entziehen. Doch er hielt sie fest, blickte mich noch mal an und nahm mir dann die Jacke ab. Er brachte mich in die unteren Räume, wo mich schon lauter Partylärm erwartete. Stefan küsste mich zur Begrüßung vor all den anderen ganz frech auf den Mund. „Hallo Süße, schön dass du gekommen bist!“ Er legte sofort den Arm um mich und führte mich zu den anderen. Ich blickte mich

verlegen nach seinem Vater um. Der schaute mich nur wieder durchdringend an, drehte sich um und ging.

Ich saß neben Stefan. Sie lachten über irgendeine dumme Erzählung. Ich spürte auf einmal seine Hand auf meinem Knie. Er lachte dabei mit den anderen, seine Hand aber schob sich weiter unter meinen Rock, zwischen meine Beine. Ich saß da wie versteinert. Ist denn der verrückt geworden. Ich blickte ihn böse von der Seite an, doch er reagierte nicht. Auch als ich seine Hand wegschieben wollte ließ er sie auf meinem Schenkel liegen. Da

stand ich auf und stellte mich an die Bar. Kurz darauf kam er zu mir. Er legte seinen Arm um mich und flüsterte mir ins Ohr: „Na meine kleine keusche Jungfrau, bist du böse auf mich. Zärtlich streichelte er meine Wange und küsste mich sacht auf den Mund. Das gefiel mir wieder. Er konnte sehr nett sein doch irgendwie wollte sich mein Herz nicht so richtig für ihn öffnen und doch tat mir der kleine Flirt gut und ich ließ mich darauf ein. Vor allen Dingen aber auch wegen Monika. Sie verfolgte uns mit ihren Blicken. Ich wusste von anderen, dass sie mit Stefan bis vor kurzem zusammen war und immer noch

scharf auf ihn ist. Irgendwie machte es mir Spaß, sie eifersüchtig zu machen. Sie hat mich nämlich bei den anderen aus der Clique nur schlecht gemacht.

Er zog mich in das hintere Eck. Wir küssten uns immer intensiver. Seine Hand schob sich unter mein Shirt. Er schob sie unter meinen BH und berührte meine Brüste, meine Brustwarzen. Ein leichter Schauer lief über meinen Rücken. So sehr viele Erfahrungen mit Jungs hatte ich noch nicht. Wir schmusten den ganzen Abend. Mal mehr, Mal weniger intensiv. Mir fiel aber auch auf, dass er dabei Monika

beobachtete, wie sie reagiert. Langsam wurde mir das Zuviel. Ich wollte nach Hause. Stefan versucht mich zurück zu halten und ging mir nach. Draußen im Gang hielt er mich fest presste mich mit seinem Körper an die Wand und wollte mich überreden zu bleiben. Wieder fing er an, mich überall zärtlich zu berühren. Er weckte damit wieder starke Gefühle in mir. Sein Atem an meinem Ohr, die Küsse an meinem Hals. Seine Hand schob sich unter mein T-Shirt. Er liebkoste meine Brüste, schob sein Knie zwischen meine Beine und fuhr dann mit seiner Hand unter meinen Rock und sofort rein in meinen Slip. Er

stöhnte als er meine Scham streichelte. „Komm Isabel, mach die Beine breit, lass mich rein.“ Er stöhnte immer mehr. Streichelte meinen Kitzler und führte seine Finger zur Öffnung meiner Lustgrotte. „Lass uns nach oben gehen, ich will dich heute noch für mich haben, ja ich will dich ficken, komm mit mir mit Isabel!“ Seine Stimme war total erregt. Der Druck seines Körpers wurde immer fester. „Ah, komm, du bist schon richtig feucht.“ Ja ich war feucht, ich war auch total erregt, aber nicht bereit jetzt mit ihm zu schlafen. Ich bin mit ihm schon viel zu weit gegangen. Bisher hatte ich noch mit keinem

Mann geschlafen, ich stellte mir das alles ganz anders vor. Doch nicht hier und jetzt. Ich war viel zu durcheinander. Ich will dich ficken. Monika wäre da nicht so prüde, sie wartet nur darauf, dass ich ihr meinen Schwanz in die Möse stecke.“ Ich war auf einmal total ernüchtert. Einen solchen Umgangston war ich nicht gewohnt. Ich schubste ihn von mir und lief nach oben. Ich wollte gerade gehen, als plötzlich Herr Selen hinter mir stand. „Kann ich Ihnen helfen Isabel?“ Da war sie wieder die betörende Stimme. Die eleganten Hände die mir jetzt in die Jacke halfen. Ich blickte ihn über die

Schulter an. Seine Augen waren leicht spöttisch auf mich gerichtet. „Darf ich sie nach Hause fahren.“ Ich nickte nur.

Kurz darauf saß ich wie ein Häufchen Elend neben ihm im Auto und zitterte. Ruhig lenkte er das Fahrzeug durch die nächtlichen Straßen. Er erzählte mir dabei von sich. Dass er ein leidenschaftlicher Jäger ist und immer wieder auf die Jagd geht. Seine Stimme war ruhig und gelassen und langsam fand auch ich wieder zu mir. Er fuhr mich bis vor die Haustüre, stieg aus und half mir aus dem Auto. Mir war bewusst, wie ich im Moment

aussah. Er aber behandelte mich trotzdem wie eine große Dame. Diesmal gab es keinen Handkuss. Er hielt nur wieder lange meine Hand, streichelte leicht über meine Wange und fragte, ob er sich morgen nach meinem Befinden erkundigen darf. Ich staunte nicht schlecht und nickte nur.

Ich hatte eine unruhige Nacht hinter mir. Gegen Mittag rief er an. Mir wurde heiß und kalt, als ich seine Stimme hörte. Ich konnte fast nicht sprechen „Ich würde sie gerne heute gegen 19.00 Uhr in der Stadt treffen. Haben Sie Lust. Wir können wie gestern wieder etwas

plaudern.“ Ich sagte sofort zu... Ich machte mich schick. Schließlich wollte ich ihm nicht mehr so wie gestern Nacht gegenüber treten.

„Mein Sohn scheint sich gestern ungebührlich benommen zu haben.“ Ich wurde rot im Gesicht. Was wusste er oder hat uns er vielleicht belauscht. Ich schluckte und blickte zu Boden. Er lachte leise. „Er ist schon lange mit Monika zusammen, die haben immer ein auf und ab.“ Er sagte es nur so nebenbei und nahm meine schmale Hand. Mein Körper bebte. Und er spürte es. „Ich bring dich jetzt nach Hause.“ Es war schon dunkel als er mich absetzte.

„Wie weit ist er bei dir gegangen?“ Seine Stimme war belegt. Ich erschrak, ich wusste was er meinte. Ich blickte ihn verzweifelt an. Warum fragt er das. Seine Hand legte sich um mein Gesicht, sein Daumen strich über meinen Hals. Ich schluckte und war von ihm hin und weg. Lass deine Hand dort, hätte ich am liebsten geschrien. In mir ist eine starke Unruhe. Der Ausschnitt meiner Bluse ist leicht geöffnet. Sein Zeigefinger fährt über meinen Hals zu meinem Brustansatz. Dabei ließ er mich nicht aus den Augen. Noch mal, denke ich, bitte noch mal. Er spürte es und jetzt schob er seine Hand in

meinen Ausschnitt. Ich halte still und genieße es. Er berührt zart meinen rechten Busen und umkreist meine Brustwarzen. Dann knöpft er zwei weitere Knöpfe auf und hebt die Brüste heraus. Noch immer schaut er mich an und berührt mit seinen warmen Handflüchen meine Brustwarzen, streicht langsam darüber. Ich kann nur noch stöhnen und mich leicht zurücklehnen.

Langsam schiebt er meine Brüste wieder in meinen BH zurück, knöpft die Bluse wieder zu. „Möchtest du mich morgen auf die Jagd begleiten?“, fragte er plötzlich laut. Ich wollte, denn ich fühlte mich total zu ihm hingezogen. Er war ein

Mann, kein Vergleich mit den anderen Jungs oder mit seinem Sohn.

Und am anderen Tag zeigte er mir sein Revier. Wir gingen eigentlich nicht auf die Jagd, er wollte mir nur alles zeigen. Er nahm meine Hand und führte mich und es war, als würden wir uns schon jahrelang kennen. Ich hatte keine Scheu, keine Hemmungen, war einfach glücklich und er spürte das. „Ich habe etwas vorbereitet“, sagte er am Ende unseres Ausfluges. Er brachte mich zu seinem Jagdhaus. Ich war fasziniert von dem, was ich da sah. Wir waren müde und verschwitzt.

„Wenn du willst kannst du duschen, ich bereite uns etwas zu Essen vor. Er hatte wirklich für alles gesorgt. Essen ok, aber ich kann doch hier nicht einfach duschen. Aber warum nicht. Es war hier alles so toll.

Ich duschte ausgiebig und vergaß alles um mich herum. Als ich aus der großen Duschkabine kam stand er vor mir. Er hielt ein großes Handtuch in seinen Händen. Zunächst blickte er mich einen Moment an. Das Wasser perlte über meinen Körper, meine langen lockigen Haare lagen nass über meiner Schulter. Wortlos wickelte er mich ein. Er führte mich nach

nebenan in einen eleganten Schlafraum und öffnete einen Schrank. Du findest hier sicherlich etwas Passendes für dich.“ Seine Stimme war jetzt etwas belegt. Ich stand dicht vor ihm. Er strich mir eine nasse Haarsträhne aus dem Gesicht. Dann fasste er mich an den Oberarmen und zog mich ganz eng zu sich. Ich atmete tief durch. Ich roch seine Männlichkeit, sein Aftershave, das seinen zarten Duft versprühte. Seine Kleidung roch noch immer nach Wald und Natur. Als er mich so festhielt, rutschte mein Handtuch und lag zu meinen Füßen. Sein Blick durchbohrte mich, als er unsicher meine Brüste

berührte. Meine Nippel richteten sich auf. Ich öffnete meine Lippen, ich sehnte mich nach seinem Mund und als er mich endlich küsste hatte ich das Gefühl, meine Beine würden versagen. Sein Griff schmerzte, aber es war ein wohliger Schmerz. Seine weiche Hand umfasste meine Brüste. Seine Daumen rieben über meine Nippel. Er strich über meine Hüften hin zu meiner Scham. Mir wurde ganz schummerig, als ich seine Finger zwischen meinen Schamlippen spürte. Mit einem leichten Druck rieb er meine Klitoris. „Wie tief ist er in dich eingedrungen mit seinen Fingern.“ Seine Stimme vibrierte

und ich wusste genau was er meinte. „Warst du bei ihm auch so feucht wie jetzt? Hat es dir gefallen sich von ihm fingern zu lassen?“ Er wurde in seinem Tonfall immer aggressiver. Ich konnte nicht antworten, spürte nur eine große Geilheit in mir aufkommen. Dieser normal standfeste Mann wurde unruhig wegen mir. „Ich will dich haben“, flüsterte er an meinem Ohr. Ich will in dich eindringen. Wer war schon in dir, los sag es mir. Bin ich der erste Mann oder hat bereits ein anderer deine kleine Möse gestoßen?“

Er hob mich hoch und legte mich

auf das breite Bett. „Ich will dich lecken“, keuchte er, will deinen frischen jungen Nektar genießen.“ Er drückte mir die Beine auseinander, schob ein kleines Kissen unter mein Becken und öffnete meine Schamlippen. Ich verkrampfte mich etwas, wollte meine Beine zusammen tun, doch er hielt sie fest. Er berührte mein Lustzentrum mit seinen Fingern, dann mit seiner Zunge. Seine Zunge drang tief in mich ein. Ja er leckte mich regelrecht aus. Stöhnte dabei und atmete schwer. Als er an meiner Klitoris saugte zuckte ich zusammen. Mein Becken bewegte sich automatisch. „Gefällt dir das“,

keuchte er erneut, „macht dich das geil?“ Sag mir endlich, ob dich schon jemand gefickt hat, du machst mich wahnsinnig mit deiner geilen Fotze.“ Er blickte mich von unten her an und umkreiste mit seinem Finger die Öffnung meiner Vagina. Du bist schon schleimig, weißt du das. Du duftest nach Mösensaft. Ich sehe wie dein Fötzchen zuckt und ich werden jetzt in dich eindringen.“

Er zog mein Becken auf seine Oberschenkel, legte meine Beine auf seine Schulter. Sein Schwanz wippte bereits in seiner Hand. Er setzte seine Eichel an und drückte

langsam seinen Schwanz in mich hinein. Er hielt kurz an. „Bin ich der erste der in dich ein dringt“, fragte er erneut. Ich konnte nur nicken, hielt mich am Bettlaken fest. „Dann werde ich dich jetzt durchstoßen.“ Mein Unterleib zitterte als er meine Hüften umfasste und langsam bis zum Anschlag in mich eindrang. Ich spürte einen kurzen Schmerz und zuckte zusammen. Sein Daumen umkreiste dabei immer wieder meine Klitoris. Meine Öffnung umschloss eng seinen Schaft. Erst als er tief in mir war fing er an zu stoßen. Langsam und ausgiebig fickte er mich. Immer wieder rein und raus. Er genoss meine enge und

ich seine Berührungen an meinem Kitzler. Als er an meinen Zuckungen merkte dass ich kam entspannte auch er sich und spritzte mit einen tiefen Schrei in mir ab.

# Weitere Geschichten von Susi Farol

# Vom Unbekannten in der Besenkammer genommen

Adam beobachtet in einem New Yorker Nachtclub schon zum wiederholten Mal seine Traumfrau. An diesem Abend erwidert sie zum ersten Mal seine Blicke. In einer kleinen Besenkammer geht es schon bald zur Sache...

---

# Der Sexlehrer und die Jungfrau

Lynn stellt fest, dass sie mit Ende 20 noch Jungfrau ist und beschließt sich selbst zu entjungfern. Da kommt ihr Mitbewohner dazwischen, der sie schon lange begehrt, ebenso wie sie ihn. Er weiht sie in die Geheimnisse der Erotik ein mit heißem Sex. Daraufhin wird er ihr Sexlehrer.

---

# Entjungfert vom unbekannten aus dem Chat [Teen]

Ich kann es nicht mehr ertragen noch nie Sex gehabt zu haben. Im Chat suche und finde ich einen Mann der sich mit mir treffen will. Jetzt kommt ein Abenteuer auf mich zu. Wird es so sein, wie ich es mir immer erhofft habe? Wird er mich befriedigen könne?

---

# Sex mit Romeo [Teen]

Lena hat endlich die Rolle als Julia in ihrem Lieblingsstück bekommen und sieht dies als ihre Chance, erfolgreich zu werden. Die Besetzung des Romeos ist ganz nach ihrem Geschmack, was sie anfangs jedoch nicht wahrhaben will. Es bedarf einer kurzen Kennenlernphase, die intensiver ausfällt, als Lena es sich vorgestellt hätte.

---

# Die erste mündliche Prüfung [Teen, Oral]

Meine Freundin und ich waren noch nicht sehr erfahren beim Sex. Auch neue Sexstellungen waren zwar spannend, aber nicht selbstverständlich. Eines eigentlich ganz normalen Tages schaffte es sie aber, mich aufs Äußerste zu überraschen, wozu ihr Mund alles fähig ist.

---

# Fickabenteuer unter alten Freunden

Isabel und Martin kennen einander schon mehrere Jahre, doch bisher stand immer etwas zwischen ihrer Romanze. Isabels Ehe. Nachdem Isabel sich von ihrem Mann getrennt hat, trifft sie sich mit Martin. Nachdem die beiden gelernt haben, wo der Unterschied liegt zwischen ihrer Freundschaft und den Gefühlen, die sie für einander haben, folgt eine leidenschaftliche Nacht, die ihrer beiden Leben verändern wird.



# Jugendliche Spielchen

## [Teen]

Bela und Julia, beide völlig jung und unerfahren, machen ihre ersten sexuellen Erfahrungen miteinander. Was zunächst nicht richtig klappen wollte, wird später umso geiler...

---

# Das Abenteuer im Park [Fremdgehen, Öffentlichkeit]

Jenny, 26 Jahre alt, träumt davon mit ihrem Freund Tom, 27 Jahre alt, einmal Sex in der freien Natur zu haben. Sie hat es sich schon manchmal an einem einsamen Ort im Park der Ortschaft selbst gemacht und war dabei so heiß, dass sie dabei sehr schnell kam. Doch Tom lässt sich einfach nicht dazu überreden Jenny Wunsch zu erfüllen. Zufällig ergibt es sich, dass Jenny die Möglichkeit erhält

ihren Traum auszuleben – aber nicht mit Tom.

---

# Tagebuch meiner Lust oder geil bis in die Spitzen [Nymphomanin]

Eine heiße Autoverkäuferin kann gar nicht genug Sex bekommen und nutzt jeden Kunden, um sich Befriedigung zu verschaffen. Dabei zieht sie alle Register, denn ihr ist nur eines wichtig: Gnadenlos harter Sex!

---

# Mehr als nur ein Dreier

Sarah will mal wieder ausgehen und trifft sich mit ihrer Freundin Mandy. In einer Bar lernen die beiden Dave kennen, der mit Roger gewettet hat, er würde eine Frau für sie beide besorgen. Nachdem sie Mandy verabschiedet hat, mischt Dave Sarah ein starkes Aphrodisiakum in ihren Cocktail und sie wird willig und verbringt eine heiße Nacht mit den beiden Typen.

---

# **Impressum**

**Autor: Susi Farol**

**Verlag: Krishna Sherpa  
Publishing**

E-Mail:  
krishna.sherpa2013@gmail.com

Phone: +977 (980) 3011062

Cover: bigstockphoto.com